

Katholische Religionslehre

IF=Inhaltsfeld/SK=Sachkompetenz/UK=Urteilskompetenz/

HK=Handlungskompetenz

Jg	Oberthema (Reihenfolge innerhalb der Jahrgangsstufe kann variieren)	Inhaltsfeld
5	Ich und die Anderen	IF 1
	Entstehung der Bibel	IF 3
	Schöpfung	IF 1/2
	Wer bin ich?	IF 1
6	Angst und Vertrauen	IF 1
	Umwelt Jesu	IF 4
	Exodus	IF 3
	Feste und Feiern	IF 5
7	Gleichnisse und Symbole	IF 5/1
	Vorbilder und Propheten	IF 3/1
	Islam	IF 6
	Paulus	IF 3/5
8	Gewissen	IF 1/2
	Judentum	IF 6
	Reformation und Ökumene	IF 5
	Wunder	IF 3
9	Liebe und Freundschaft	IF 1
	Hinduismus/Buddhismus	IF 6
	Würde des Menschen	IF 1/5
	Tod und danach? Auferstehung Jesu	IF 4
10	Kirche in der NS Zeit	IF 5
	Existenz Gottes	IF 2
	Ethik Jesu	IF 4
	Fächerübergreifendes Projekt: Get Multikulti	IF 1/5

Inhaltsfelder

1=Menschsein in Freiheit und Verantwortung//2=Sprechen von und mit Gott//3=Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott//4=Jesus der Christus//5=Kirche als Nachfolgegemeinschaft//6=Weltreligionen und andere Wege der Sinn-Heilssuche

Kompetenzen Stufe 5/6

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche,
- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen,
- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen,
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens,
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf,
- erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt,
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis,
- erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten,
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik,
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie,
- finden selbstständig Bibelstellen auf,
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt,
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven,
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen,
- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter,
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen,
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend,
- lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie,
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese,
- gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie,
- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedenen Ausdrucksformen um,
- organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld,
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein,
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist,
- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist,
- erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird,
- zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens,
- bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung.

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bildliches Sprechen von Gott - Gebet als „sprechender Glaube“

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen,
- deuten Namen und Bildworte von Gott,
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen,
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden,
- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können,
- deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott,
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot.

Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Aufbau der Bibel,
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben,
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder,
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar,
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt,
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst),
- begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.

Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein,
- benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen,
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht,
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht,
- deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen,
- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten,
- beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anfänge der Kirche - Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes,
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten),
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche,
- erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung,
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf,
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern,
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann.

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Grundzüge der abrahamitischen Religionen

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen,
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen,
- zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf,
- erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen,
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung.

Kompetenzen Stufe 7-10

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,
- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß,
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung,
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens,
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein,
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht,
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik,
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen,
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil,
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik,
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen,
- führen einen synoptischen Vergleich durch,
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um,
- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen,
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder,
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen,
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein,
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung,
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese,
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus,
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben,
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung -
Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen,
- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen,
- stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben,
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens,
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen,
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung,
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen,
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft.

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblische Gottesbilder - Prophetisches Zeugnis - Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung,
- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses,
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott,
- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext,
- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten,
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott,
- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen,

- beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart,
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz,
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes.

Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte - Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt,
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen,
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien,
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind,
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache,
- erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung,
- deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen.

Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens - Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches,
- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist,
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod,
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung,
- stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion,
- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen.

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reformation – Ökumene - Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen-
Symbolsprache kirchlichen Lebens

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen,
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert,
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel,
- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche,
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben,
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt,
- beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren,
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde.

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religionen als Wege der Heilssuche - Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen,
- stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar,
- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar,
- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive,
- stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar,
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen,
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs,
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote,
- begründen Grenzen der Toleranz.

Quelle:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtschule/katholische-religionslehre/kernlehrplan/kompetenzen/kompetenzen.html>